

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Schalter-Kasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblattband“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 5.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Dringlich Mt. 4.65 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausländisch durch Postanstalten. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Postamtliche“ Buchhandlung 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen des Reichs; in Belgien: die „Wiesbadener“ Buchhandlung und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Teiler.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für deutsche Anzeigen; 35 Pf. für ausländische Anzeigen; 1.20 Mt. für deutsche Werbeflächen; 2.00 Mt. für ausländische Werbeflächen. — Bei mehrwöchiger Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entrichten wir Nachschlag. — Anzeigen-Nachnahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Rahm 6202 und 6203.

Dienstag, 10. September 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 422. • 66. Jahrgang.

Die Abweisung der neuen feindlichen Angriffe.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 10. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Teilangriffen des Feindes nördlich von Merkem und nördöstlich von Ypern blieben keine Grabenstücke in seiner Hand.

Weiter südlich der Straße Peronne-Cambrai setzte der Engländer seine Angriffe fort. Der Hauptstoß richtete sich gegen Souzeaucourt und Epehn. Der Feind wurde abgewiesen. Auch am Abend aus dem Wald von Sarrincourt und südlich der Straße Peronne-Cambrai erneut hervorbrechende Angriffe des Gegners scheiterten. Teilkämpfe im Kolonnenwald (östlich von Vermant) und an der Straße Ham-St. Quentin. Unsere in vorletzter Nacht vom Crozatkanal zurückgenommenen Vortruppen hatten gestern weithin der Linie Esigny-Bandevill nur mit schwachen feindlichen Erkundungsabteilungen Fühlung. Teilkämpfe südlich der Dife, Artillerietätigkeit nördlich der Ailette. Zwischen Ailette und Aisne nahm der Artilleriekampf gegen Mittag wieder große Stärke an. Heftige bis zum Abend mehrfach wiederholte Angriffe scheiterten. Brandenburgische Grenadiere zeichneten sich bei ihrer Abwehr besonders aus.

Zwischen Aisne und Vesle wiesen wir Vorstöße der Franzosen ab. Eigene erfolgreiche Unternehmungen östlich von Reims, südwestlich von Parroy (an der lothringischen Front) und am Doller.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Die Admiralstabsmeldung.

Expeditotrefter auf einen englischen Kreuzer.

W. T.-B. Berlin, 9. Sept. (Amtlich.) Unsere B-Boote verfehlten im Sperrgebiet des Mittelmeeres

17000 Bruttoregistertonnen

Handelschiffraum, darunter den beladenen englischen Munitionstransportdampfer „Marie Suzanne“ (3106 Bruttoregistertonnen) im Ägäischen Meer, den französischen Truppentransportdampfer „Rampo“ (4471 Bruttoregistertonnen), auf der Reise von Marseille nach dem Ägäischen Meer, und den französischen Postdampfer „Mafan“ (1709 Bruttoregistertonnen), auf dem Wege von Frankreich nach Norfka. Mit diesem gingen noch einer feindlichen Zeitungsmeldung 500 Soldaten unter. Ein deutsches U-Boot drang in den durch Sperren geschützten Hafen Stavros (ägäisch) ein und erzielte einen Torpedotreffer auf einen englischen Kreuzer der „Yuno“-Klasse (5700 Tonnen). Trotz heftigster Gegenwehr gelang es dem U-Boot umherkehrt den Hafen wieder zu verlassen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Eine Erklärung der Sowjetregierung zum Ententeputsch.

W. T.-B. Moskau, 9. Sept. Die „Iswestija“ veröffentlicht folgende Erklärung, die Tschitscherin auf die Rolle der französischen und englischen Regierung abgab: In derselben Zeit, wo die Regierung der russischen Räterepublik durch die Vermittlung von Vertretern der neutralen Mächte die Verhandlungen mit den Regierungen Englands und Frankreichs führte über den Austausch von diplomatischen Vertretern und Militär- und Zivilpersonen überhaupt, erwies es sich, daß die diplomatischen und militärischen Vertreter Englands und Frankreichs ihr Amt zur Organisierung der Verschwörungen auf dem Territorium der Räterepublik benutzten, welche bezweckten, sich des Rats der Volkskommissare durch Bestechung und Agitation unter den Truppenteilen zu bemächtigen und Bräuden, Lebensmittelverlegen und Wege zu sprengen. Die Daten, welche der Regierung zur Verfügung stehen und die teilweise schon in den Mitteilungen der außerordentlichen Kommission der Kommissare der Räterepublik veröffentlicht worden sind, stellen mit Sicherheit die Tatsache fest, daß die Fäden der Verschwörung in den Händen des Chefs der englischen Mission Bodhardt und seiner Agenten zusammenlaufen. Gleichermassen wurde festgestellt, daß das Gebäude der englischen Gesandtschaft in Petersburg tatsächlich zum Quartier der Verschwörer gemacht wurde. Unter diesen Umständen ist die Sowjetregierung, die von dem aufrichtigen Wunsch beseelt ist, im vollen Maße die diplomatische Anstandsbarkeit zu wahren, der Möglichkeit beraubt, Personen, welche nach Russland als diplomatische und militärische Vertreter kommen und sich tatsächlich in die Lüge von Verschwörungen gegen die Regierung unseres Landes stellen, Aktionsfreiheit zu gewähren. Wenn die englischen und französischen Truppen auf dem Territorium der Räterepublik zur Unterstützung offener Aufstände gegen die Räteregierung vorrücken und die diplomatischen Vertreter dieser Mächte innerhalb Russlands Organisationen zur Staatsumwälzung schaffen, so ist die Regierung der Räterepublik genötigt, was es auch kosten möge, Maßnahmen zum Selbstschutz zu ergreifen. Alle internierten Vertreter der englischen und französischen Bourgeoisie, darunter sich kein Arbeiter befindet, werden unverzüglich freigelassen, sobald die russischen Bürger in England und Frankreich und im Okkupationsraum der verbündeten Truppen und Tschecho-Slowaken nicht mehr Repressalien und Verfolgungen ausgesetzt sein werden. Die englischen und französischen Bürger werden die Möglichkeit erhalten, sofort das Territorium Russlands zu verlassen.

so bald die russischen Bürger in England und Frankreich diese Möglichkeit erhalten. Die französischen Militärs werden diese Möglichkeit erhalten, wenn die russischen Soldaten unter Teilnahme des Internationalen russischen Roten Kreuzes aus Frankreich zurückgeschafft sein werden. Die diplomatischen Vertreter der einen und anderen Partei, darunter auch das Haupt der Verschwörer Bodhardt, werden gleichzeitig die Möglichkeit der Rückkehr in die Heimat erhalten. Bereits nachdem die Regierung der Räterepublik die oben erwähnten Beschlüsse angenommen hat, erhielten wir von der englischen Regierung die Radiomitteilung über die Verhaftung von Litwinow mit seinem Personal. Dieser Umstand dient uns als neuer Beweis für die Richtigkeit unserer Handlungen und zur vollen Begründung unserer Befürchtungen, als wir uns weigerten, die Ausreise Bodhardts und seiner Mitarbeiter aus Russland vor der Abreise Litwinows aus England zuzulassen. Sowohl in diesem englischen Radio als auch in einer gleichzeitig erhaltenen Radiomitteilung der französischen Regierung dröhren diese Regierungen im Falle der weiteren Inhaftierung der englischen und französischen Bürger mit individuellen Repressalien gegen alle hervorragenden Volkswirte, welche ihnen in die Hände fallen. Dieser Umstand ist für uns nichts Neues, da auch jetzt schon Repressalien solcher Art in dem Okkupationsraum der Ententemächte geschehen. Wir verbleiben bei unserem früheren Antrag, von Repressalien in dem Falle abzusehen, daß solche seitens der Ententemächte ausbleiben, wie wir darüber oftmals Erklärungen abgegeben haben. Ich wiederhole, daß die von uns unternommenen Vorkehrungsmaßnahmen ausschließlich für die englische und französische Bourgeoisie Geltung haben und daß wir keinen Arbeiter anrühren.

Eine öffentliche Anklage der Volkskommissare gegen England.

S. Stockholm, 10. Sept. (Eig. Drahtbericht. 3b.)

Die russischen Volkskommissare teilen in einem Aufruf an die zivilisierte Welt mit, daß offizielle englische Regierungsvertreter die Sprengung der Eisenbahnbrücke bei Iwenfi und Ischerepovor planten, um Moskau von den Getreidezentren im Berner Gouvernement abzuschneiden. Weiter bereiteten die Engländer Attentate auf militärisch wichtige Fabriken vor. Agenten Englands sagten ferner aus, daß die Sprengung der Eisenbahnbrücke über die Rewa, welche die Verbindung Russlands mit Finnland herstellt, geplant sei.

Ein Konzentrationslager von 5000 Bürgen.

W. T.-B. Petersburg, 7. Sept. Nach einer Meldung des Blattes „Norako-Munc“ wurde bei Leqny eine 500 Engländer und Franzosen starke Abteilung von den Russen vernichtet und getötet. 8 Maschinen-gewehre, 50 Wagen Munition wurden erbeutet.

Die „Rote Zeitung“ bringt eine Meldung, wonach in Nishni-Nowgorod ein Konzentrationslager für 5000 Personen eingerichtet wird, die als Bürgen für weißgardistische Aufstände dienen sollen. Nach derselben Zeitung führen die Engländer im Murgangebiet die Zwangsmobilisation aller Männer im Alter von 18 bis 40 Jahren durch.

Eine weitere Stimme russischer Befriedigung über die neuen Verträge mit uns.

W. T.-B. Moskau, 9. Sept. Die „Iswestija“ schreibt in einem Leitartikel zu den Aufgabeverträgen: Durch den neuen Vertrag mit Deutschland erhalten wir sehr wichtige Konzessionen. Wir haben ein Territorium zurückerhalten, welches vielmal größer ist als Esch-Poschingen. Unter äußerst günstigen Bedingungen lösen wir alle unsere Geldverpflichtungen ein. Der Vertrag annulliert unsere Anleihen und befreit uns von der Zahlung irgendwelcher Verluste, welche die deutschen Reichsangehörigen während des Krieges und der Revolution erlitten haben. Für alles dieses zahlen wir nur 5 Milliarden Mark, eine kleine Summe gegenüber unserem Jahresbudget von 1500 Milliarden. Fünf Milliarden sind keineswegs eine Kontribution, sondern bloß eine Auslösung der deutschen Industrieunternehmen und unserer Anleihen zu einem vorteilhaften Preise. Durch den Vertrag wird der Weg zu einem Warenverkehr zwischen beiden Staaten geöffnet. Außerdem öffnet er uns den Weg zum Baltischen Meer. Die Schwarzmeerflotte wird zurückgestellt und zwischen Russland und der Ukraine geteilt. Deutschland verpflichtet sich, keinerlei separatistische Bestrebungen in Russland zuzulassen und von sogenannten Selbstbestimmungen abzusehen. Die deutsche Offensive nach Osten ist zu Ende. Wir erhalten Getreide, Kohlen und Rapskohl. Wir bekommen die Hände frei zum Kampf mit den Engländern, Tschechen und Japanern. Unsere Wirtschaftspolitik erhält Bewegungsfreiheit. Der neue Vertrag zeigt, daß der Augenblick der größten Schwäche der Revolution vorüber ist.

Ein sächsischer Prinz auf einer Finnlandreise.

W. T.-B. Stockholm, 9. Sept. „Svenska Dagbladet“ wird aus Helsingfors gemeldet: Prinz Ernst Heinrich von Sachsen, der gegenwärtig Finnland besucht, hat sich auf eine Rundreise begeben und u. a. die großen Fabrikanlagen in Ahmmere und Wiborg besucht. An beiden Stellen wurden dem Prinzen warme Ovationen dargebracht. Später wurde er in Helsingfors von der Regierung zu einer Fahrt in den Schären mit dem Dampfer „Eagle“ der Postbehörde eingeladen. Bei dieser Gelegenheit traten der Staatsminister Senator Pajilvi, der Kultusminister, der Militä-

chef und der Generaldirektor der Seefahrtsbehörde als Gastgeber auf. Der Prinz hat seine Bewunderung für das Land und dessen hohe Kultur ausgesprochen sowie das nahe Band, das es mit Deutschland vereine, bezeugt.

Eine neue Krise in Irland bevorstehend.

Br. Rotterdam, 10. Sept. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet aus London: Nach einem Bericht des Berichterstatters der „Daily News“ steht in Irland eine neue Krise bevor. Der eifrige Feldzug für den freiwilligen Militärdienst ist mit einem vollständigen Mißerfolg zu Ende gegangen. Wenn die Regierung daher ihr Versprechen einlösen will, muß sie im Oktober das Dienstpflichtgesetz durchführen, bevor sie aber daran denken kann, müßte sie jedenfalls mit Ulster den Anfang machen. Der Staatssekretär für Irland hat, als die Nationalisten ihn im Unterhaus dazu herausforderten, seinerzeit versprochen, dies zu tun und das sei selbstverständlich. Aber eine andere Schwierigkeit in Irland sei bisher gewesen, daß die Regierung in Dublin so parteiisch für Ulster und nicht zu bewegen gewesen, gegen Ulster vorzugehen. Der Staatssekretär führt einen harten Kampf gegen seine eigenen Beamten.

Der Kabinettswechsel in Holland.

W. T.-B. Amsterdam, 10. Sept. (Drahtbericht.) Die Niederländische Telegraphen-Agentur meldet aus dem Haag, daß der „Staatscourant“ vom gestrigen Abend bereits die Ernennung des neuen Kabinetts veröffentlicht. Dem zurückgetretenen Kabinetts wurde von der Königin für die wichtigen Dienste, die es unter Schwierigkeiten und außerordentlichen Umständen dem Lande leistete, Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Kabinettswechsel in Chile.

Br. Lugano, 10. Sept. (Eig. Drahtbericht. 3b.) „Agencia Americana“ meldet aus Santiago de Chile unter dem 6. September: Das ganze Ministerium habe seine Entlassung eingereicht, um dem Präsidenten der Republik Freiheit zu geben, ein Kabinet zu bilden, mit der Beteiligung von Mitgliedern der demokratischen Partei, die bei den letzten Wahlen die Mehrheit erlangten. Von der Bildung der neuen Regierung erwartet man wichtige Folgen in Bezug auf die internationale Politik des Landes.

Der Besuch deutscher Pressevertreter in Wien.

W. T.-B. Wien, 10. Sept. (Drahtbericht.) Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ widmet ten reichsdeutschen Pressevertretern einen Begrüßungsartikel, worin ausgesprochen wird, daß in dem Besuch das schöne Verhältnis der Gegenseitigkeitutage tritt, die in vier Jahren die Presse der Deutschen Reiches und unserer Monarchie um ein reiches und beides Ziel vereinigt. Es war nicht um geringsten die Tat der beiderseitigen Presse, welche die Beziehungen der beiderseitigen Völker hegte und pflegte. Sie werden bei jedem Schritt in unserer Stadt fühlen, daß wir den gleichen Atem wahrer Freundschaft und echter Gerechtigkeit begehren, daß der Gruß, der ihnen entgegenhollt, die Gewißheit des guten Ausganges aus aller Schwierigkeit und der Rot der letzten Jahre ist.

Die neuen Krisengerüchte.

Eine offiziöse Mahnung.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Da haben wir denn wieder einmal, und zwar diesmal aus dem Auslande herübergeleitet, das Spiel der Gerüchte, zu allen Zeiten beliebt, aber heute wahrlich ein höchst bedenkliches Spiel. Man fragt sich vergebens, ob deutsche Politiker jetzt, da der Übermut des Verbandes seine Grenzen mehr kennt, verantworten können, die Voraussetzung zu weiden, als ob wir uns einer neuen Krise näherten. Tatsächlich liegen für eine solche keinerlei Anzeichen vor. Die geschickte parlamentarische Hand des Grafen Hertling hat sich wirklichen Schwierigkeiten gegenüber so bewährt, daß man diese Fähigkeit des Kanzlers gerade heute nicht unterschätzen sollte. Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß der Kanzler auch dem Auslande gegenüber ein Ansehen besitzt, daß es unmöglich sein sollte und sein wird, auf dem Wege der Stimmungsmache diese Stellung zu erschüttern. Worauf es aber vor allem ankommt, ist, daß es ein politischer Unfug ist, in der gegenwärtigen Zeit mit dem Gedanken einer Regierungskrise zu spielen. Wir haben wirklich Wichtigeres zu tun, als die Gegensätze, die Graf Hertling mit seiner reifen Erfahrung und Geschicklichkeit zu überbrücken weiß, aufzureißen. Einigkeit, politische Disziplin, Zurückstellung der Gegensätze, das ist die Lösung des Tages, und diejenigen, die Krisengerüchte auch nur weiterreichen, verstoßen aufs schwerste dagegen.

Der Kaiser bei Krupp.

W. T.-B. Essen, 10. Sept. (Drahtbericht.) Der Kaiser traf gestern nachmittags 2,15 Uhr mit Gefolge zum Besuch auf Lützel ein, wo er von Herrn und Frau Krupp von Bohlen und Halbach empfangen wurde. Im Gefolge des Kaisers befanden sich auch der Kriegsminister, General der Artillerie

v. Stein, General der Infanterie v. Gail, der stellvertretende General des 7. Armeekorps, und der Oberpräsident Grote. Der Kaiser fuhr hierauf in Begleitung von Herrn und Frau Krupp von Bohlen und Halbach zur Besichtigung der Gussstahlfabrik. Hier wurden im Hauptverwaltungsgebäude an Hand von Karten und Plänen zunächst von Herrn von Bohlen einführende Erläuterungen gegeben, sodann wurde eine ganze Reihe von Werkstätten besucht, wobei die zuständigen Direktoren dem Kaiser als Führer dienten. Der Kaiser, der wiederholt sein lebhaftes Interesse an dem, was er sah, kundgab, besuchte im einzelnen die mechanische Werkstatt, die Latettenwerkstatt, die Brennglinderwerkstatt, die Kanonenwerkstatt 8, die Brennglinderwerkstatt 2, die Latettenwerkstatt 7 und 8, die Kanonenwerkstatt 5 und 4 und die Zylinderwerkstatt. Mehrfach nahm der Kaiser Gelegenheit, mit den Arbeitern sich eingehend zu unterhalten. Um 8,20 Uhr erfolgte die Rückfahrt.

Der Kaiser an den Kyffhäuserbund.

W. T. B. Berlin, 9. Sept. Auf das Guldigungs-telegramm des Kyffhäuser-Bundes der deutschen Landes-kriegerverbände gelegentlich seiner diesjährigen Tagung auf dem Kyffhäuser an den Kaiser ist nachfolgende Antwort erfolgt:

Wilhelmshöhe, 8. Sept. 1918.

Generalleutnant a. D. v. Winneberger, Kyffhäuser.

Ich erlaube Sie, den versammelten Vertretern des Kyffhäuser-Bundes der deutschen Landeskriegerverbände für den erneuten Treuschwur meinen kaiserlichen Dank und Gruß zu übermitteln. Ich bin fest davon durchdrungen, daß die Glieder der deutschen Kriegervereine, ein jeder Mann an seinem Platz, ihre ganze Kraft und Persönlichkeit einsetzen werden, um die Heimatfront zu führen, gleich unserer ruhmgekrönten Kameraden im Felde, die sich in ihrem Siegeswillen und ihrer Standhaftigkeit durch die Übermacht und verworrenen Kampfmittel der Feinde in den Wechselfällen des Krieges nicht irre machen lassen. Der militärischen und sittlichen Kraft und einmütigen Entschlossenheit des deutschen Volkes muß und wird es mit Gottes Hilfe gelingen, den immer offener zutage tretenden Vernichtungswillen der aus allen Erdteilen gegen uns anstürmenden Feinde zu brechen und die Freiheit des teuren Vaterlandes für alle Zukunft sicher zu stellen. Mit besonderer Freude begrüße ich es, daß auch die Kriegervereinsorganisationen durch die Fürsorge für Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und bedürftige Kriegsteilnehmer tatkräftig dazu beitragen werden, den unseren todesmutigen und opferfreudigen Helden gebührenden unauslöschlichen Dank des gesamten Vaterlandes abzutragen.

Wilhelm I. R.

Die deutsch-schweizerischen Beziehungen.

Br. Bern, 10. Sept. (Eig. Drahtbericht. ab.) Wie der „Lund“ schreibt, hat Deutschland der Schweiz in der abgelaufenen Woche wieder einen Beweis freundschaftlicher Gesinnung gegeben durch die Bewilligung für die Ausfuhr von 300 Tonnen Feldbahngelände aus Deutschland sowie durch die förmliche Zusicherung, daß der Fahrt von feindlichen Schiffen für die Versorgung der Schweiz, die die vereinbarten Bedingungen einhalten, deutscherseits nichts im Wege steht.

Baldige Auflösung des Abgeordnetenhauses?

Berlin, 10. Sept. Dem „D. L. N.“ zufolge sehen die Berliner städtischen Behörden, wie aus einer Verfügung der städtischen Schuldeputation an die Leiter der Gemeindefschulen hervorgeht, einer baldigen Auflösung des Abgeordnetenhauses entgegen.

Eine berechtigte sozialdemokratische Forderung zur Ernährungsfrage.

Berlin, 10. Sept. Der sozialdemokratische Parteivorstand und die Generalkommission der Gewerkschaften richteten an den Reichstagler in der Frage des Ernährungswezens eine Denkschrift, in der er aufs dringendste ersucht wird, zu veranlassen, daß alles geschieht, damit die Kartoffelernte richtig erzielt, durch geeignete Maßnahmen die vorhandene Transportnot überwunden und eine wesentliche Erhöhung der Kartoffelration baldigt bewerkstelligt wird.

Wiesbadener Nachrichten.

Kriegshilfenfürsorge. Der an diesem Sonntag, den 14. September, stattfindenden Wohltätigkeitsvorstellung im Kurhaus zum Besten unserer Kriegshilfen wird, wie es nicht anders zu erwarten war, in allen Kreisen der Bürgerschaft lebhaftes Interesse entgegengebracht. Wenn auch die Eintrittspreise angesichts des idealen Zwecks der Veranstaltung einschließlich höher gestellt sind als sonst üblich, so dürfte das wertvolle Opfer doch wiederum verschwindend klein erscheinen im Vergleich mit demjenigen, das unsere des Krieges beraubten Brüder aus dem Kampfplatz und geworbt haben. Der Film „Dem Licht entgegen“ wird auf alle Fälle einen tiefen Eindruck ausüben. Im Mittelpunkt steht der Sonntagabend in seiner Dressurarbeit und seiner Tätigkeit an der Front. In die Handlung hineingewoben ist eine reizende Kriegslovesgeschichte. Des weiteren hat auch der Großherzog von Oldenburg als Schirmherr des „Deutschen Vereins für Sanitätshilfen“ eigene Aufnahmen gelegentlich einer Besichtigung der Front vor ihrem Anmarsch zur Front, an der auch die Prinzessinnen des großherzoglichen Hauses teilnahmen, gefilmt. Auch diese Bilder sind von überraschender Wirkung. Am padendsten wirken aber die wundervollen Frontaufnahmen und der Hund in seiner Tätigkeit als Blindenführer. Diese Darbietungen sind so ergreifend, daß der vorstehende Film als einer der allerbesten Kriegsfilme angesehen werden darf. Sicherlich dürfte also jeder Besucher der Wohltätigkeitsveranstaltung, an die sich ein geselliges Zusammensein im kleinen Saal und Weinsalon des Kurhauses anschließt, bei der künstlerische Vorträge vorgesehen sind, nicht nur geistig volle Befriedigung finden, sondern daneben werden alle auch noch das schöne Bewußtsein mitnehmen, an ihrem Teil mitgeholfen zu haben, die Kompanien unserer Kriegsbeschädigten aus dem Dunkel der Nacht dem Licht entgegenzuführen.

Milchhöchstpreise. Eine Anordnung des Regierungspräsidenten setzt den Erzeugerhöchstpreis für Vollmilch auf 50 Pf. und für die Zeit vom 1. Dezember 1918 bis 30. April 1919 einschließlich auf 52 Pf. fest. Die Preise verstehen sich frei Bestimmungsort. Der Verbraucherhöchstpreis ist von den Kommunalverbänden festzusetzen. Ebenso haben die Kommunalverbände für die vom Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher abgelieferte Vollmilch einen Höchstpreis festzusetzen. Diese Anordnung tritt mit dem 15. September in Kraft.

Der Stand der städtischen Weinberge, und zwar sowohl des Nerobergs wie Langelawenbergs, ist, was den Bezug anbelangt, als ein recht befriedigender zu bezeichnen. Die Güte aber wird, wie überall, infolge des ungünstigen Wetters hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Die Teuerungszulagen für die städtischen Beamten und Bediensteten bilden den Hauptberatungsgegenstand in der nächsten Stadtvorordnetenversammlung. Es handelt sich dabei, wie wir hören, um die Gleichstellung der städtischen Beamten usw. mit den staatlichen, womit sich übrigens die Stadtvorordneten-Versammlung früher bereits Grundständig einverstanden erklärt hat.

Der Erzeuger-Höchstpreis für Kartoffeln ist für den Umfang der ganzen Provinz Westfalen-Rheinland vom 9. bis 14. dieses Monats auf 7 Mk. festgesetzt.

Die Alarmversuche, welche seitens des Stadtbauamts gestern nachmittag im „Kaiser-Friedrich-Bad“ vorgenommen wurden, haben noch zu keinem abschließenden Ergebnis geführt. Die Sirene, welche auf dem Dach des Badhauses angebracht werden war, erwies sich als zu dunkel im Ton und daher nicht durchdringend genug. Die Versuche sollten heute nachmittag mit einem Apparat von hellerem Ton fortgesetzt werden.

Öffentliche Versammlung. Der sozialdemokratische Wahlverein Wiesbaden hält morgen Mittwochsabend im großen Saal des „Gartenstraße-Hauses“ eine öffentliche Versammlung ab, in der Herr Reichstagsabgeordneter Dr. R. Quark aus Frankfurt a. M. über „Die Tätigkeit des Reichstags im letzten Tagungsabschnitt“ sprechen wird. Zu dieser Versammlung sind Männer und Frauen aller Bevölkerungskreise eingeladen.

Fliegeralarm entschuldigt. Eine Frau, welche zu einem Termin am 12. August vor das hiesige Schöffengericht als Angeklagte vorgeladen war, fehlte, ohne sich vorher entschuldigt zu haben. Das Gericht sah sie als entschuldigt an, weil um die kritische Zeit Fliegergefahr bekanntgegeben war. Es ist das ein Vorgehen, dem andere Behörden sich wohl anschließen dürfen.

Nägarverteilung. Man schreibt uns: Zu der in Aussicht gestellten Näh- und Stapsgarverteilung für Haushaltungen möchte ich folgende Anregung geben, die sicherlich in vielen Kreisen Widerhall findet. Bei der letzten Verteilung wurden die Familienmitglieder, die im Feld stehen, nicht berücksichtigt, weil sie auf der als Ausweis dienenden Haushaltkarte nicht vermerkt sind. Es ist aber wohl in allen Familien üblich, daß für den im Feld stehenden Mann, Sohn oder Bruder die Wäsche und Kleidung ausgebestert oder Garn dafür ins Feld geschickt wird. Eine eigene Verteilung für Militärpersonen besteht nicht. Es wäre daher gerecht, wenn die kommende Verteilung alle Familienmitglieder, also auch die im Feld stehenden, erfaßt. Eine einfache Richtlinie dafür bieten die auf dem städtischen Volksbildungsamt ausgefertigten und dort liegenden Karten.

Die Werkvereine und die Kartoffelversorgung. Der Verband mitteldeutscher Werkvereine, Sitz Frankfurt a. M., hat an das Reichsernährungsamt und an die Kommission folgende Eingabe bezw. Erschließung gerichtet: Der Verband mitteldeutscher Werkvereine, Sitz Frankfurt a. M., hält eine wöchentliche Kartoffelmenge von 10 Pfund auf den Kopf der Bevölkerung für die notwendige Mindestmenge für dieses Wirtschaftsjahr und ersucht das Reichsernährungsamt, die Kopfmenge in dieser Höhe festzusetzen und die Selbst-einkaufung der Kartoffeln der Bevölkerung zu ermöglichen. Die Kartoffeln werden sorgfältiger in den einzelnen Haushaltungen gehandelt und aufbewahrt, als bei der Masseneinkaufung durch die Gemeinden. Durch die Masseneinkaufung sind große Mengen dem Verderben preisgegeben. Die Bevölkerung hat sich namentlich im letzten Wirtschaftsjahr im allgemeinen an ein besseres Wirtschaften und an ein besseres Auskommen mit den eingelagerten Kartoffelmengen gewöhnt, so daß das Einkellern der Kartoffeln der Bevölkerung ohne Bedenken gewährt werden kann. Der Verband ersucht ferner die Arbeitgeber und Gemeinden, der minderbemittelten Bevölkerung Vorschüsse zum Einkellern der Kartoffeln zu gewähren.

Verhaftung eines Einbrechers. In Emmerich konnte der langgesuchte berüchtigte Einbrecher Franz Pietrafel von hier, welchem eine Reihe von schweren Einbruchdiebstählen hier und in Mainz usw. zur Last gelegt werden, verhaftet werden.

Ein Feiertagswandler. In Koblenz ist es gelungen, des Mannes habhaft zu werden, welcher sich unter dem Namen eines Gutsbesizers Heinrich Dell in Wingen an eine Verkäuferin aus Offen herannahm, sie mit nach Wiesbaden nahm, ihr die Ehe versprach und sie dann, nachdem sie ihm einen Geldbetrag ausgeliehen hatte, für den er angeblich Stricke kaufen wollte, sitzen ließ. Es hat sich ergeben, daß der Schwindler, der bekanntlich den Namen eines angesehenen, zeitweilig hier lebenden Gutsbesizers aus Offen mißbrauchte, der Gutsinspektor Wilhelm Schnell aus Dienheim, Kreis Oppenheim, ist.

Kriegsentscheidungen. Das Eisene Kreuz 1. Klasse wurde verliehen Leutnant d. R. Gerhard Frind, Führer einer Panzertabatterie im Westen, Schwiegerohn des Herrn Hofmeisterschmiedes Ludwig Oberdorf hier, und Eisenkreuz 2. Klasse, Sohn des Leutnants Karl Ernst hier. — Mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse wurde Landesbahnbeamter Offizier-Stellvertreter Gustav Rood ausgezeichnet. Die Rood, Leutnant zur See, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse, beide Söhne der Frau Landbesitzerin Rood Witwe hier. — Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielten ferner: Landsturmmann Hotelvorier Aino Fröhlich, Sekretär in einem Feldartillerie-Regiment Oberleutnant Bitter Frank, Obergefreiter Heinrich Löw, Sohn des verstorbenen Georg Löw, Sanitäts-Leutnant in einer Landsturm-Pionier-Kompanie Hub. Straken, Schütze Wilhelm Böll, Sohn des Kaufmanns W. Böll hier, Lehmann Franz Schmitt, Kanonier Konstantin Otto bei einem Armer-Überkommando und Fritz v. Tersky, Sohn des Hofrats v. Tersky debier.

Botanischer Ausflug. Morgen veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des Kasseler Vereins für Naturkunde einen Ausflug in den Taunus. Die Abfahrt erfolgt mit dem Zuge 2 Uhr 46 Min. nach Station Eiserne Hand. Hier beginnt die Wanderung nach dem Schläferskopf. Gäste sind willkommen.

Vereinsregister. In das Vereinsregister des Königl. Amtsgerichts wurde der Kameraden-Verein d. Königl. Schützengesellschaft zu Wiesbaden mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen.

Personal-Nachrichten. Postdirektor Jott, Vorsteher des Postamts 5 (Bahnhof) hier, ist der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. — Vater Franziskus, Georg Walther aus Wiesbaden, feierte in Regensburg sein goldenes Priesterjubiläum.

Vorberichte über Aunft, Vorträge und Verwandtes. * Residenz-Theater. Das zweite und letzte Gastspiel Sylvia Desjols findet am nächsten Montag, abends 7 1/2 Uhr, statt. Die beliebte Künstlerin bringt diesmal das neue Programm, das bereits für ihr erstes Gastspiel vorgesehen war. Der Vorverkauf beginnt morgen Mittwoch.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

m. Gelsenheim a. Rh., 9. Sept. Die Stadtvorordneten-Versammlung beschloß die Errichtung eines Wohnungsamtes ab, da hier wenig Wohnungswechsel eintrete. — Professor Dr. L. Küster, der zum Stadtvorordneten gewählt worden ist, hat an die Versammlung geschrieben, daß die Anforderungen, die an ihn gestellt werden, es ihm unmöglich machen, das Amt eines Stadtvorordneten zu übernehmen. Er sei zu sehr dienstlich überlastet.

ht. Schwabenheim, 9. Sept. Als Grundhof für eine neue katholische Pfarrkirche verpflichteten sich sämtliche hiesigen katholischen Weinbergbesitzer, den sechsten Teil ihres diesjährigen Ertrages aus der Weintraube zu stützen. Der Grundhof dürfte bei der glänzenden Ernte und den markthochsten Preisen sehr solide und reich werden. Die Kirche soll eine Gebets- und Dankeskirche zu Ehren der Krieger des Ortes sein.

rmk. Darmstadt, 6. Sept. Ein schwerer Einbruchdiebstahl, bei welchem Gold- und Silberwaren, Uhren für Herren und Damen, zahlreiche Schmuckstücke, zahlreiche Herren- und Damenringe, etwa 70 goldplattierte und etwa 20 goldene Trauringe, 16 Paar vergoldete Manschettenknöpfe, Kleider aller Art, abhanden kamen, wurde am gestrigen Sonntag in dem Gold- und Silberwarengeschäft von Jäger in der Rheinstraße kobler begangen. Man schätzt den Verlust auf etwa 20000 Mk. Aufsehend hat ein Fachmann mitgeteilt, da nur die wertvolleren Gegenstände ausgehakt wurden.

Sport.

* Fußball. Am vergangener Sonntag siegte die 1. Mannschaft der Spielvereinigung Wiesbaden gegen die 1. Mannschaft des Fußballclubs „Olympia 1898“ Darmstadt mit 3:2. Pause 1:1. Die 2. Mannschaft der Spielvereinigung, die in Arbeigen gegen die 2. Elf des dortigen Fußballvereins „Olympia 1904“ spielte, schlug ihren Gegner nach einem Spiel 2:1. Halbzeit 1:0 für Wiesbaden. — Kommen Sonntag findet in Dieblich das 1. Meisterschaftsspiel der B-Klasse des Mittelrheingebietes statt. Es treffen sich nachmittags 3 Uhr auf dem Platz des Dieblicher Fußballvereins von 1902 die Spielvereinigungen Wiesbaden und Fußballverein 02 Dieblich.

Gerichtssaal.

FC Straffreiheit bei unverschuldetem Irrtum. Bei einer im Mai d. J. in dem Geschäft der Schuhwarenhandlerin Elisabeth C. dahier vorgenommenen Revision wurden 180 Paar Schuhe aus Papiergebilde vorgefunden, die nicht nach Vorschrift mit dem Verkaufpreis ausgezeichnet waren. Frau C. hatte es unterlassen, die Ware auszuzeichnen in der Annahme, daß zur Auszeichnung nur der Fabrikant verpflichtet sei. Dem ist aber nicht so. Frau C. war nach dem Gesetz verpflichtet, das Verschulden des Fabrikanten nachzuholen. Einige Paare der Schuhe waren bereits verkauft worden. Die Schöffen kamen heute zu einem Freispruch, da Frau C. sich in einem unverschuldeten Irrtum befunden, denn nach der Bundesstrafverordnung vom 12. Januar 1917 tritt Straffreiheit ein, wenn der Beschuldigte in unverschuldetem Irrtum über das Bestehen oder die Unverschuldetheit der übertrretenen Vorschrift die Tat für erlaubt gehalten hat.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

Table with columns for location (Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Österreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, Spanien, Holsingfors) and exchange rates in G. and Mk. for 100 Gulden.

Amtliche Wechselzinsätze der Notenbanken.

Table with columns for location (Deutsche Pl., Belg. Plätze, Ital. Plätze, Kopenhagen, London, Wien, Lissabon, Stockholm, Paris, Schweiz, Pl., Madrid, Petersburg, Amsterdam) and interest rates.

Ausländische Wechselkurse.

w. Zürich, 9. Sept. Wechsel auf Deutschland 68.10 (zuletzt 68.25), auf Wien 38.10 (38.25), auf Holland 214.50 (213.—), auf New York 4.50 (4.50), auf London 21.45 (21.50), auf Paris 82.85 (82.75), auf Italien 67.75 (68.—), auf Kopenhagen 138.50 (135.—), auf Stockholm 150.50 (151.—), auf Christiania 130.— (136.—), auf Petersburg 52.50 (52.50), auf Madrid 105.50 (106.50), auf Buenos-Aires 198.— (198.—).

Banken und Geldmarkt.

§ Berliner Geldmarkt. Tagesgeld etwa 4 1/2 Proz. Privatkont 4 1/2 Proz. und darunter.

Industrie und Handel.

w. Brauerei Binding, A.-G., Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., 10. Sept. Zwischen der Verwaltung der Brauerei Binding, A.-G., Frankfurt a. M., und der Aktienbrauerei Homburg v. d. H. vorm. A. Messerschmitt, Bad Homburg, ist eine Vereinbarung zustande gekommen, wonach den demnächst einzuliefernden außerordentlichen Generalversammlungen vorgeschlagen werden soll, daß das Vermögen der Brauerei Messerschmitt unter Ausschluß der Liquidation auf die Brauerei Binding übergeht. Die Brauerei Binding gewährt den Aktionären der Brauerei Messerschmitt, welche ein Grundkapital von 750 000 M. hat, nom. 321 000 M. Binding-Aktien mit Dividende vom 1. September 1917 ab.

* Die neuen Bierpreise werden dieser Tage nach lauzes Verhandlungen mit den Brauereien vom Kriegsernährungsamt für das sog. Inlandbier in der Norddeutschen Brauereiergemeinschaft festgesetzt werden, die Regelung der Preise für Heeresbier (zurzeit 30 M.) durch die Intendantur-Lehörden bleibt vorbehalten. Für das Zivilbier beträgt der Preis zurzeit 28 M. bei höchstens 3 Proz. Stammwürzegehalt. Die Brauereien hatten Aufbesserung erst auf über 30 M., dann auf 36 M. verlangt. Mit Vorbehalt ist nun anzunehmen, daß der neue Preis auf 29 M. je Hektoliter kommen dürfte, daß jetzt auch eine Mindestgrenze für den Würzegehalt mit 2 Proz. neben einer Höchstgrenze von 3 1/2 Proz. ausgesprochen wird und daß ferner — als neu — die Zuschläge von Bierverlegern eine Begrenzung erfahren werden.

* Kriegsleiter-A.-G. in Berlin. Die Hauptversammlung wählte an Stelle des aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Geheimrats Moll den Geh. Regierungsrat im Reichsschatzamt Dr. Arnoldi. Außerdem wurde der Aufsichtsrat verstärkt durch die Wahl der Herren Fabrikdirektor A. Wiemann - Hamburg, Kommerzienrat Franz Hesselberger - München, Fabrikbesitzer Max Schwabe - Varel.

* Die A.-G. Charlottenhütte in Niederscheid beantragt 24 Proz. (i. V. 20 Proz.) Dividende.

* Die Geisweider Eisenwerke vorm. J. H. Dresler, A.-G. in Geisweid (Kreis Siegen) beantragt auf die Stammaktion 28 Proz. (22 Proz.) Dividende und auf die Vorzugsaktien 30 Proz. (24 Proz.).

Wettervorhersage für Mittwoch, 11. Septbr. 1918

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Fortdauer der regnerischen, veränderlichen Witterung, Temperatur unverändert.

Wasserstand des Rheins

Table with columns for location (Dieblich, Fagel, Caub, Mainz) and water levels against 1.12 m against 1.12 m on the previous morning.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptredakteur: H. Hegerhorst.

Verantwortlich für Redaktionen und politische Nachrichten: H. Hegerhorst für den Unterhaltungssteil: H. v. Raunenborn; für den lokalen u. provinziellen Teil: Gerichtsrat C. Rosacker; für den Handelsteil: L. B.; C. Rosacker für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der D. Schellener'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Amfliche Anzeigen

Bekanntmachung. Die städtische öffentliche Postkammer in der Schwalbacher Straße wird...

Nichtamtl. Anzeigen

Zahnarzt Zentner von der Reise zurück.

Parfettboden- und Linoleumwachs.

Pa. Bohnerwachs und Stahlbürste.

Leitern, Risten Stühle, Gartentisch.

Trockenes Anmachholz. Cad 250, Scheitholz Cad 250.

Bogelfutter. Spielmann Radl. Scharlakenstraße 12.

Anzündeholz trocken, fein gesägt. Cad 250.

8 Waggon Buchenholz in Ringen von 1 Meter oder geschnitten.

Möbelverkauf! Zu kaufen gesucht gegen Baar o. Anzahlung.

Ludwig Miet-Pianos Harmoniums. Pianohaus Schmitz.

Kohlen, Kots. holt ab M. Schmidt, Westendstraße 3, Et. 1.

Königl. Theater. 1 Ahtel oder 2 Ahtel 1. Rang oder Barlett.

Memmens 8 Sprachen. Korrespondenz, Schreibweisen, Stenographie.

Laborantin. ausgebildet in med. Univ. Klin. tätig auf dem Gebiete der med. Chemie.

Hausbrand.

Die Marke 11 der Brennstoffkarte bedient mit dem 21. September d. N. ihre Gültigkeit.

Deffentliche Rasierstube für Bartflechtenranke.

Im städtischen Krankenhaus, Schwalbacher Str. 82, ist vom 12. September ds. Jrs. ab am Montag, Donnerstag und Samstag, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, für Bartflechtenranke Gelegenheit zum Rasieren geboten.

Hunde an die Front!

Bei den gewaltigen Kämpfen im Westen haben die Hunde durch ständiges Trommelfeu die Wunden...

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich Donnerstag, den 12. September...

Römerberg 30, 1, dahier

Öffentlich meistbietend gegen Vorkauf, als: 1 Eichen-Bücherstanz, 1 Schreibtisch, 1 Schrank...

Adam Bender, Auktionator und Taxator. Geschäftslokal Moritzstraße 7. — Telefon 1847.

Zurückgekehrt! Dr. dent. Wichert, früher. Hof-Dentist Krane. Wilhelmstraße 20. Sprechstunden 10-4. Telefon 3249.

Neu! Konkurrenzlos! Kohlen-Brifetts. Prehtorf-Brifetts. 4000° Wärmeinheit.

Kohlenhandlung Wilh. Fischer, Westendhof. Telefon 291 u. 3036.

Meine Herren- und Damenschneidererl. J. Stiep langjähriger I. Zusehneider (Kriegs-Invalide).

Park Diele

Wilhelmstraße 36. Heute abend: Violin-Solo.

Wer Kriegsbeschädigte Kaufleute, Bürochiffen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt.

Susten. Wiesbadener Tabletten. gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Rachentzündung und dergl. mehr.

Liefere stets das Neueste in schicker Ausführung. Stoffe so lange Vorrat.

P. Alt, Damenschneider. Am Römerort 7. Telefon 2761.

Ausgefärrte Frauenhaare. Gustav Herzig. Webergasse 10.

Rolladen und Salousien werden sauber, sachgemäß und sofort repariert.

Rolladen-Institut E. A. Metzger, Mauritiusplatz 3.

Reflexions-Plakate. gesetzt aus neuen wirkungsvollen Schriften, setzt sich schnell zu mäßigen Preisen die.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei. Kontore im „Tagblatthaus“, Langgasse 21.

Hüte zum Umformen werden angenommen. Große Auswahl in Formen u. allen Zutaten.

Frisch eingetroffen: 1 Waggon Cinnaburgurken. Verkauf zu billigen Preisen bei Anapp, Friedrichstr. 8.

Göhne Laden-Einrichtung. he ebend aus: 2 Glaschränke, 2 Tische, Scheidewand mit Milchverglasung.

Ich empfehle aus eigener Kultur: Weizkohl I. Sortierung 12 Pf., do. II. Sortierung 10 „.

1 Klavier zu hohem Preise kauft nur von Privat. Fr. Vogel, Bleichstr. 15. Telefon Nr. 2633.

Suche für sofort oder später 2 erstkl. Friseur. Robert Maslo, Wiesbaden. Emser Straße.

1/4, 1/2 u. Stückfässer für Reichshofkeller. Ruffmann, Endbogen. Louis Sauer, Fernruf 5971.

Neu eröffnet Schuhreparaturen. jeder Art werden prompt und billig ausgeführt. Röderstr. 47, Laden an der Taunusstraße.

Hüte u. Pelze werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet.

Frankfurter Putz-Direktrice. Sedanplatz 9, 2. Umformen von Belour-Haar- und Filzhüten.

Jenny Matter, Damenputz. Bleichstraße 11. Tel. 3927.

Diejenige Frau, die am Montagabend den Schirm im Gemüsegäßchen...

Die Person, welche Montag zwischen 3 u. 4 an der Ringstraße...

Edler Pointer. weiß-gelb, im 4. Felde st. fern abgehört. f. 500 Pf. verkauft. Schmidt, Wiesbaden, Württemberg.

Piano. gut erhalten zu verkaufen. Hellmuthstraße 5, Schö.

Galon-Einrichtung. aus Mahag. mit Umbau. neu, zu verl. u. Mariahilfer-Friedr. Ring 45, 1.

Brosche. mit Photographie verker. Gegen Belohn. Abzug, da Andenk. Haus Dambachstr. 4.

Anhänger. mattsch. Vera. 1 Brill. 3 Rubinen, verloren vom Kurhaus bis Bahnhof.

Regenschirm. mit silb. Griff u. Monogr. im Kurgarten stehen gel.

Standesamt Wiesbaden. Sterbefälle. Sept. 9.: Eber. Amalie.

Ausnahmetage

vom 7. September bis 25. September.

Jeder Kunde erhält zu jeder Aufnahme von 8 Mark an

ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30 x 36 cm, einschl. Karton.

Phot. Atelier
mit
billigen
Preisen.

Samson & Cie.

Gesetzlich:
Sonntags nur von
9-2 Uhr ununter-
brochen geöffnet.

G. m. b. H. Gr. Burgstrasse 10

Sozialdemokratischer Kreiswahlverein
Ortsverein Wiesbaden.

Mittwoch, den 11. September 1918,
abends 8 1/2 Uhr,

im großen Saal des Gewerkschaftshauses, Wellstr. 49:

Öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

1. „Die Tätigkeit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion im letzten Tagungsabschnitt.“
Referent: Reichstagsabg. Dr. Quarek (Frankfurt a/M.)
2. **Aussprache.**
Zu dieser Versammlung laden Frauen und Männer freundlichst ein und erwarten zahlreichen Besuch
Der Vorstand.

Ein Waggon schöne

Kürbisse

Pfd. 20 Pf., Str. Mk. 18.—
eingetroffen in den Verkaufsstellen
von

Adolf Harth

Anzündeholz per Saß Mk. 1.50
Abfallholz per Saß Mk. 2.50
afstreine und Bretter für Schreinerzwecke,
auch Latten, ferner kurze Risten-Bretter
liefert frei Haus
W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2.
Telephon Nr. 84.

Suche 1 Pianino

nicht über 1000 Mark sof. gegen bar zu kaufen. Gefl. Zuschriften an Frau Hofmann, Dietenring 12, Part.

J. Hertz

Langgasse 20.

ABTEILUNG TRAUER

Mäntel / Blusen
Kleider / Jackenkleider
Röcke / Unterröcke

Maß-Anfertigung sofort.

K155

Versichern Sie Ihr

Reisegepäck

bei erster deutscher Gesellschaft, unter Einschluss des Risikos **Teildiebstahl** als Passagiergut, Eilgut, Frachtgut und bei Postversand gegen Unfall der Transportmittel, höhere Gewalt, Abhandenkommen, Diebstahl, Beraubung u. Feuer bei Land- und Seereisen, sowie während des Aufenthalts in den Hotels, Pensionen etc., bei Transporten mittelst Eisenbahn, Schiff, Post, Auto und Elektr. Bahn, sowie während des Lagerens des Gepäcks in den Gebäuden der Transportanstalten und in den Zollämtern.
Policeen sofort erhältlich. 901

J. Schottenfels & Co.

— gegr. 1875 —
29/31 Theater-Colonnade. Fernspr. 224.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack, Luisenstrasse 44

neben Residenztheater. 877

Statt Karton!

Eduard Flohs
Emmy Flohs

geb. Krämer

Kriegsgetraut.

Wiesbaden, 10. September 1918.
Adelheidstrasse 95.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die Kranz- und Blumenpenden bei dem schweren Verluste unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders

Hermann Himmelheber

sagen wir allen, besonders dem Sergeanten Wirbel für seine liebevolle Hilfe unseren innigsten Dank.

Die trauernde Familie:
Peter Himmelheber.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heldentod meines unvergesslichen Gatten, des

Königlichen Polizeikommissars

Ewald Bartlau

Lieutenant d. L. II.

bitte ich auf diesem Wege innigen Dank sagen zu dürfen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Lina Bartlau,
geb. Hirsch.

Wiesbaden, den 10. Sept. 1918.
Bleichstr. 17, I.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft, Nachbarschaft, Bekannten usw. zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meine Verkaufsstelle **Oranienstraße 12**, die einzige, die ich in Kriegszeit unterhielt, während ich gezwungen war die andern infolge meiner Einberufung zum Herresdienst (seit Kriegsbeginn) zu schließen,

nach Bleichstraße 36

verlegt habe. Getreu dem von jeher gehegten Prinzip meine werten Kunden streng reell und stets aufmerksam zu bedienen, halte ich mich zum Bezuge von **Lebensmitteln aller Art** bestens empfohlen und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Carl Lang, Wiesbadener Konsumhaus,
gegründet 1902

Telephon 361

jetzt Bleichstraße 36.



Welt-Detektivbüro „Kosmos“

Telephon 4180. Luisenstr. 22. Telephon 4180

Ermittelungen — Beobachtungen
Privat-Auskünfte.

Ältestes, größtes und erfolgreichstes Institut.
Diskret! Ia Referenzen! Größte Praxis!



Die Beisetzung des

Rittmeisters von Ebmeyer

findet Donnerstag, den 12. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,
von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

v. Ebmeyer,

Major a. D. u. Kurdirektor.

939



Am 3. September erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser lieber Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Max Ortmann

Leutnant der Reserve in einem Inf.-Regt.
Inhaber des Eis. Kreuzes u. anderer Orden

nachdem er 3 1/2 Jahre für sein geliebtes Vaterland gestritten, am 30. August vor dem Feinde gefallen ist.

In tiefem Schmerz:

Marie Ortmann, geb. Spörhase.

Marburg, den 5. September 1918.

941

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse entschlief heute sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Amalie Don

geb. Braun

im 66. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Louis Don
Friederike Brückmann, geb. Don
Emilie Don
Georg Brückmann
Emilie Brückmann.

Wiesbaden (Bücherstraße 10), den 9. September 1918.

Die Beerdigung findet statt Donnerstagnachmittag 4 1/2 Uhr vom Südfriedhof.